

Inhalt dieser Ausgabe

- DEFA-Stiftung im Kino Arsenal
- Filmfest Dresden
- FILMKUNSTFEST MV
- Festival des DEFA-Films in Bad Freienwalde
- Kunstwettbewerb: Münzenberg Forum 2018
- Filmplakatband von Detlef Helmbold in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung
- Filmplakatausstellung in der DEFA-Stiftung
- Schriftenreihe der DEFA-Stiftung: „Start in Moskau“ von Iris Gusner
- Golzow Forever
- 24. Helmstedter Universitätstage
- Summer Institute: Kultur im Kalten Krieg
- Akademie der Künste
- Neue DVDs
- Neues aus dem Verleih
- Wir erinnern

DEFA-Stiftung im Kino Arsenal

Auf dem monatlichen Filmabend der DEFA-Stiftung im Berliner Kino Arsenal werden am 4. Juni zwei Kinopremieren digitaler Neubearbeitungen vorgestellt: Zunächst läuft um 19:00 Uhr Rainer Simons JADUP UND BOEL (1981/88), bevor um 21:00 Uhr Iris Gusners ICH LIEBE DICH – APRIL! APRIL! (1987) präsentiert wird. Der Abend steht unter dem Motto „Frische Farben für Filme aus den 80ern“. Im Rahmen eines Filmgesprächs zwischen der Coloristin Christine Hiam und René Pikarski von der DEFA-Stiftung soll auf die besondere Herausforderung der Farbkorrekturen und Lichtbestimmungen bei digitalen Neubearbeitungen analoger Filme eingegangen werden: Welchen Kriterien folgt das Color Grading, wenn ursprüngliche Licht- und Farbverhältnisse erhalten oder wiederhergestellt werden sollen? Was ist beim Wechsel von analoger Filmkopie zum Digitalisat zu beachten?



Katrin Knappe als Boel in JADUP UND BOEL (Rainer Simon, 1981/88)



Cornelia Schmaus als Hella in ICH LIEBE DICH – APRIL! APRIL! (Iris Gusner, 1987)

Am 2. Juli ist der Filmabend dem Regisseur Heinz Brinkmann gewidmet, der am 24. Juni seinen 70. Geburtstag feiert und im Februar mit seinem neuen Dokumentarfilm USEDOM – DER FREIE BLICK AUFS MEER (2018) auf der Berlinale zu Gast war. Das Filmprogramm wird rechtzeitig auf der Website der DEFA-Stiftung bekannt gegeben. www.defa-stiftung.de/aktuelles

Filmfest Dresden

Am 21. April wurden die Preise des 30. Filmfests Dresden vergeben. Den mit 3.000 Euro dotierten DEFA-Förderpreis erhielt Jonas Riemer für seinen Animationsfilm MASCARPONE (2018). Der Film entstand im Rahmen einer Studienarbeit an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF. Die Jury – bestehend aus Annika Pinske, Falk Schuster und Bernhard Marsch – begründete ihre Auszeichnung: „In einer gekonnt abstrahierten und üppig inszenierten Liebeserklärung an das große Kino Hollywoods, verkörpert der Gewinnerfilm eine gelungene Gratwanderung zwischen technischer Perfektion und bewusst haptischen Vereinfachungen. Hervorragend ineinander verwobene Animationstechniken und Realfilmelemente zwingen den Zuschauer in eine rasante filmische Achterbahnfahrt.“ – Wir gratulieren Jonas Riemer herzlich zur Auszeichnung! www.filmfest-dresden.de



Filmplakat zu Jonas Riemers Kurzfilm MASCARPONE (2018)



Jonas Riemer erhält den Förderpreis der DEFA-Stiftung auf der Preisverleihung in Dresden



Filmplakat zu Julian Pörksens WHATEVER HAPPENS NEXT (2018)



Filmplakat zu Wolfgang Fischers Spielfilm STYX (2018)



Petra Peters in DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE (Hans Heinrich, 1950)

FILMKUNSTFEST MV

Julian Pörksen wurde im Rahmen des 28. FILMKUNSTFESTs Mecklenburg-Vorpommern am 5. Mai mit dem Förderpreis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet. Pörksen erhielt den mit 4.000 Euro dotierten Preis für das Drehbuch zu seinem ersten Langspielfilm **WHATEVER HAPPENS NEXT** (2018), der im Februar auf der Berlinale seine Uraufführung feierte.

Die Jurymitglieder Mascha Schilinski, Monika Schindler, Marie-Lou Sellem, Victoria Trauttmansdorff und Dito Tsintsadze begründeten ihre Wahl mit den Worten: „Der Zuschauer wird von Julian Pörksens Drehbuchs in skurrile und originell beschriebene Szenerien geworfen, deren Dialoge durch genaue Beobachtungen und überraschende Sequenzen hervorstechen. Die Dramaturgie ist im herkömmlichen Sinne keine klassische, sondern folgt eher dem Experiment seiner Hauptfigur. Es

entsteht das Sittengemälde einer Gesellschaft, die fast schon aus sich heraus ein Zerrbild ergibt. Mit großer Lakonie schildert Pörksen einen Zirkus merkwürdiger Charaktere, die in ihrer Überzeichnung das Wesen der Realität einfangen.“

Publikums- und Hauptpreis des Festivals gingen an Wolfgang Fischers Film **STYX** (2018), der bereits im Februar während der Berlinale mit dem Heiner-Carow-Preis der DEFA-Stiftung ausgezeichnet worden war.

Ein weiteres Highlight des Schweriner Festivals war die Uraufführung der digitalisierten Fassung des in Mecklenburg gedrehten DEFA-Dokumentarfilms **HEIM** (Angelika Andrees & Petra Tschörtner, 1978) unter Anwesenheit von Angelika Andrees und Kameramann Thomas Plenert.

www.film-land-mv.de



Ralf Schenk mit Julian Pörksen auf der Preisverleihung des 28. FILMKUNSTFESTs MV



Angelika Andrees, Uwe Goschow und Thomas Plenert im Gespräch zu HEIM (1978)

Festival des DEFA-Films

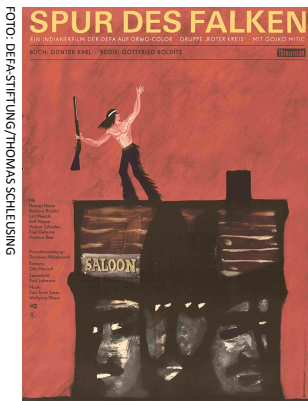
In Bad Freienwalde steht das letzte Maiwochenende erneut ganz im Zeichen des DEFA-Films. Präsentiert werden Babelsberger Klassiker, so wie Hans Heinrichs frisch digitalisiertes musikalisches Lustspiel **DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE** (1950), Egon Günthers **DER DRITTE** (1972) sowie Hans Müllers Opernfilm **ZAR UND ZIMMERMANN** (1955). Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der DEFA-Stiftung statt.

www.bad-freienwalde.de

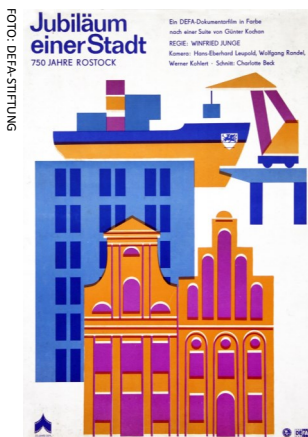
Kunstwettbewerb: Münzenberg Forum 2018

Das Münzenberg Forum lobt zum dritten Mal einen Wettbewerb in den Kategorien Fotografie, Film und Collage aus. Das Motto lautet: „Doch die Verhältnisse, sie sind nicht so!“ – eine Liedzeile aus „Über die Unsicherheit menschlicher Verhältnisse“ in der Dreigroschenoper von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Einsendeschluss ist der 10. August. Gewünscht sind Beiträge, die sich mit heutigen gesellschaftspolitischen Verhältnissen auseinandersetzen.

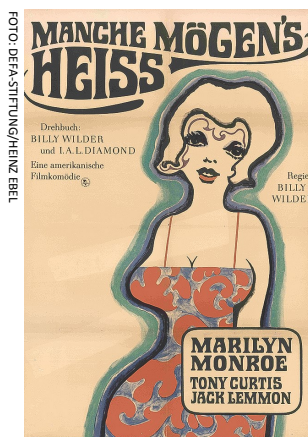
www.muenzenbergforum.de



Filmplakat von Thomas Schleusing zum publikumsstärksten Film 1968: SPUR DES FALKEN



Filmplakat zum DEFA-Dokumentarfilm JUBILÄUM EINER STADT - 750 JAHRE ROSTOCK (1968)



DDR-Filmplakat von Heinz Ebel aus dem Jahr 1968 zu Billy Wilders MANCHE MÖGEN'S HEISS (1959)

Filmplakatband von Detlef Helmbold in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung

Im Zeitraum von 1945 bis 1990 entstanden in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR über 6.400 Filmplakate. Geschaffen wurden sie von mehr als 400 Grafikern. Für jeden Film, der in den Kinos startete, wurde ein eigenes Plakat benötigt: Das Spektrum reicht von DEFA-Produktionen wie DIE MÖRDER SIND UNTER UNS über europäische Kunstfilmimporte wie LA STRADA bis zu Hollywoodfilmen wie CABARET und TOOTSIE. Angefertigt wurden die Filmplakate mit verschiedenen Gestaltungstechniken und liefern daher nicht nur einen Einblick in 45 Jahre Filmgeschichte, sondern auch in die Phasen unterschiedlicher künstlerischer Gestaltung und Ästhetik. Sämtliche Plakate sind nun in einem großformatigen Plakatband der DEFA-Stiftung vereint. Das Buch zeigt, dass das Filmplakat in der DDR weit mehr als ein Werbemittel war und als eigene vielschichtige künstlerische Gattung betrachtet werden kann. Drei Essays des Grafikers Detlef Helmbold betten die Plakatsammlung in den grafischen, künstlerischen und gesellschaftspolitischen Kontext ein. Nach Jahrgängen sortiert, enthält der Band neben den Abbildungen aller Plakate auch filmografische Angaben sowie das Aufführungsjahr der Filme und – sofern bekannt – die Namen der Plakatgestalter.

Bei Vorbestellungen beim Bertz + Fischer Verlag ist der 672-seitige und mit 6.385 vollfarbigen Abbildungen versehene Plakatband „Mehr Kunst als Werbung“ bis zum 31. Juli 2018 zum Subskriptionspreis von 76 Euro erhältlich; danach kostet das Buch 96 Euro.

www.beritz-fischer.de



Buchcover zum Filmplakatband „Mehr Kunst als Werbung“ von Detlef Helmbold



DEFA-Filmplakate zu DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946), ...VERDAMMT, ICH BIN ERWACHSEN... (Rolf Losansky, 1974) und DIE ARCHITEKTEN (Peter Kahane, 1990)



Filmplakatausstellung in der DEFA-Stiftung

In den Räumlichkeiten der DEFA-Stiftung ist derzeit eine Ausstellung mit den grafisch spannendsten Filmplakaten aus dem DDR-Kinojahr 1968 zu sehen. Darunter befinden sich Arbeiten von Grafikern wie Erhard Grüttner, Heinz Handschick, Heinz Ebel, Otto Kummert und Thomas Schleusing. Die Ausstellung kann nach Voranmeldung unter info@defa-stiftung.de besichtigt werden. Weitere Themenschwerpunkte werden folgen.

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Unbekannter Ivens“ von Günter Jordan



29,00 €

- „Ein Arbeitsleben für die DEFA“ von Gert Golde und Dorett Molitor



25,00 €

- „Freundschaft – Przyjaźń“ von Thomas Heimann



25,00 €

- „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ Hrsg.: Andreas Kötzing, Ralf Schenk



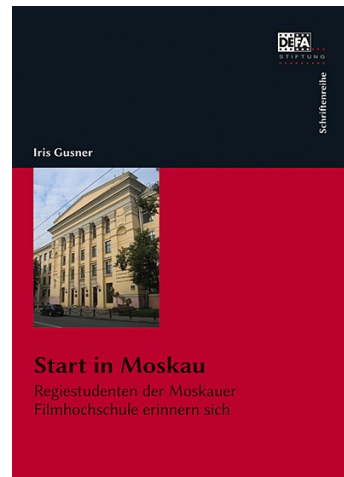
29,00 €

Schriftenreihe der DEFA-Stiftung: „Start in Moskau“ von Iris Gusner

„Start in Moskau – Regiestudenten der Moskauer Filmhochschule erinnern sich“ ist der Titel einer weiteren Neuerscheinung in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung.

Die Autorin Iris Gusner ist eine der bedeutendsten Regisseurinnen der DDR und studierte in den 1960er Jahren selbst an der Filmhochschule in Moskau. In ihrem Buch hält sie ihre Erinnerungen an diese Zeit fest, berichtet von bekannten Dozenten wie Michail Romm, Sergej Gerassimow oder Roman Karmen und beschreibt die Atmosphäre an der Hochschule vor dem Hintergrund der damaligen politischen Kontexte. Zudem lässt die Autorin Kommilitonen zu Wort kommen, die auch über ihren weiteren beruflichen Werdegang berichten. So ist das Buch weit mehr als eine Erinnerung an die Moskauer Filmhochschule und ihre Lehrer, sondern auch ein Dokument über Schicksale, Emigration und abgebrochene berufliche Karrieren. „Start in Moskau“ (336 Seiten, 18 Abbildungen) ist zum Preis von 20 Euro beim Bertz + Fischer Verlag erhältlich.

www.bertz-fischer.de



Buchcover zu „Start in Moskau“ von Iris Gusner

Golzow Forever

Im Panama Verlag erschien im März die Buchpublikation „Golzow Forever“ von Ulrike Häußler. Häußler beschäftigt sich in ihrem Buch mit den Produktionsbedingungen der bekannten DEFA-Langzeitdokumentation DIE KINDER VON GOLZOW von Barbara und Winfried Junge. Dafür sprach die Autorin mit zahlreichen Protagonisten und beleuchtet die Beziehung

zwischen den Akteuren vor der Kamera und den Regisseuren. Zudem vergleicht Häußler DIE KINDER VON GOLZOW mit anderen europäischen Langzeitdokumentationen und zeichnet so ein interessantes Bild eines besonderen Filmgenres. Das 280-seitige Buch kostet 29,90 Euro.

www.panama-verlag.de

24. Helmstedter Universitätstage

Die 24. Helmstedter Universitätstage rücken anlässlich des 100. Jahrestages der Novemberrevolution in Deutschland das Thema Revolutionen in den Mittelpunkt. Das Motto der bis Ende September stattfindenden Universitätstage lautet „Revolution? – Verehrt – verhasst – vergessen“.



LEIPZIG IM HERBST (Andreas Voigt, Gerd Kroske, 1989)

Beleuchtet werden die verschiedenen Bilder, die die Revolutionen im 20. und 21. Jahrhundert im Gedächtnis der Menschen hinterließen. Dazu zählen beispielsweise die Machteroberung Fidel Castros in Cuba oder die friedliche Revolution von 1989 in der DDR, aber auch gescheiterte Revolutionen wie der Volksaufstand 1953. Den Auftakt der DEFA-Filmveranstaltungen bildet am 6. Juni LEIPZIG IM HERBST (1989) mit Regisseur Andreas Voigt als Gast. Weiterhin laufen im Helmstedter Roxy-Kino Günter Reischs SOLANGE LEBEN IN MIR IST (1965) am 4. Juli, TROTZ ALLEDDEM! (1971) am 1. August und DAS LIED DER MATROSEN (Kurt Maetzig, Günter Reisch, 1958) am 20. September.

www.universitaetstage.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KURT WUNSCH
**Ilse Steppat in
EHE IM SCHATTEN
(Kurt Maetzig, 1947)**



FOTO: DEFA-STIFTUNG/MALTRAUT PATHENHEIMER
**Donatas Banionis in
BEETHOVEN - TAGE AUS
EINEM LEBEN (Horst
Seemann, 1976)**



FOTO: FILMJUWELN
**DVD-Cover zu DER KAHN
DER FRÖHLICHEN LEUTE
(Hans Heinrich, 1949)**

Summer Institute: Kultur im Kalten Krieg

Über den Zeitraum von einem Monat findet vom 17. Juni bis 14. Juli das NEH Summer Institute in den USA statt. Die Veranstaltungen stehen unter dem Motto „Culture in the Cold War: East German Art, Music and Film“. Im Rahmen des Programms werden zahlreiche DEFA-Produktionen präsentiert, darunter u.a.: DÄMMERUNG: DIE OSTBERLINER BOHÈME DER 50ER JAHRE (Peter Voigt, 1993), REVOLUTION EINER KULTUR (Heinz Müller, 1968), EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947), FIGAROS HOCHZEIT (Georg Wildhagen, 1949), LUDWIG VAN BEETHOVEN (Max Jaap, 1954), VERWIRRUNG DER LIEBE (Slatan Dudow, 1959),



FOTO: DEFA-STIFTUNG/EDUARD NEUFELD
**Willi Schrade und Angelica Domröse in
VERWIRRUNG DER LIEBE (Slatan Dudow, 1959)**

REVUE UM MITTERNACHT (Gottfried Kolditz, 1962), DER FLIEGENDE HOLLÄNDER (Joachim Herz, 1964), DER VERLORENE

Akademie der Künste

Zu neuen Sektionschefs im Bereich Film- und Medienkunst der Akademie der Künste wurden Anfang Mai der Regisseur Thomas Heise (Direktor) und die Regisseurin Helke Misselwitz (stellvertretende Direktorin) gewählt. Sie lösen damit Rosa von Praunheim und Michael Ruetz ab. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand und der Zukunft der Medienkultur. Dafür veranstaltet die Sektion Filmvorführungen, Vorträge, Diskussionsforen und Ausstellungen.

Wir gratulieren Thomas Heise und Helke Misselwitz herzlich zur Ernennung und wünschen spannende Aufgaben!

www.adk.de

ENGEL (Ralf Kirsten, 1966/70) sowie BEETHOVEN – TAGE AUS EINEM LEBEN (Horst Seemann, 1976).



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HORST BLUMEL
**Manfred Krug und Christel Bodenstern in REVUE
UM MITTERNACHT (Gottfried Kolditz, 1962)**

Begleitet wird das Programm von vielen Vorträgen und Diskussionsrunden. Ziel des Summer Instituts ist es, neue Wege in der Kulturforschung über die Epoche des Kalten Krieges zu beschreiten. Interdisziplinär sollen die Rolle der Kunst und der Kunstschaffenden in der ostdeutschen Gesellschaft untersucht und Debatten über künstlerische Freiheiten und Zensur neu bewertet werden.

Hauptverantwortlich organisiert wird das Summer Institute von Sean Allan, April Eisman und den Institutsdirektoren der DEFA Film Library Skyler Arndt-Briggs und Barton Byg.

www.cultureinthecoldwar.com

Neue DVDs

In der Edition „filmjuwelen“ erscheint am 18. Mai die musikalische DEFA-Komödie DER KAHN DER FRÖHLICHEN LEUTE (Hans Heinrich, 1949) mit Petra Peters, Werner Peters, Paul Esser und Fritz Wagner in den Hauptrollen. Bekannt wurde der Film unter anderem durch den Schlager „Wir spielen Nummer 13 in der Liebeslotterie“. Der Edition liegt ein umfangreiches filmhistorisches Booklet von Ralf Schenk bei. Voraussichtlich im August wird zudem die mit Leny Marenbach und Albert Garbe besetzte Filmkomödie WER SEINE FRAU LIEB HAT (1954) von Kurt Jung-Alsen bei „filmjuwelen“ erscheinen.

www.filmjuwelen.de



FOTO: DEFA-STIFTUNG/HANNES SCHNEIDER
Helene Weigel als MUTTER COURAGE (1960)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/FRANK BREHOW
Juliane Korén als DORNRÖSCHEN (Walter Beck, 1970)

Impressum

NEWSLETTER
 der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
 V.i.s.d.P.: Ralf Schenk
 Redaktion:
 Philip Zengel
 Juliane Haase

DEFA-Stiftung
 Franz-Mehring-Platz 1
 10243 Berlin
 Tel. 030-29 78 48 10
 Fax 030-29 78 48 11
 email:
 info@defa-stiftung.de
 www.defa-stiftung.de

Neues aus dem Verleih

Nach ihrer digitalen Bearbeitung konnten weitere Produktionen an den DEFA-Filmverleih übergeben werden. Für die Kinos stehen damit neu zur Verfügung: die Dokumentarfilme FENSTERPUTZERSERENADE (Rolf Schnabel, 1960), HEIM (Angelika Andrees & Petra Tschörtner, 1978) und DAS PFLUGWESEN - ES ENTWICKELT SICH (Winfried Junge, 1987) sowie die Spielfilme KARRIERE IN PARIS (Georg C. Klaren & Hans-Georg Rudolph, 1951), MEINE FRAU MACHT MUSIK (Hans Heinrich, 1958), MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER (Peter Palitzsch & Manfred Wekwerth, 1960) und FÜR MORD KEIN BEWEIS (Konrad Petzold, 1978). Als besonderes Kleinod der Filmgeschichte legt die DEFA-Stiftung die farbigen Kurzfilme DER SONNTAGSMALER und DER MANTEL

von Wolfgang Schleif (beide 1951/52) vor, die die Kunst des französischen Pantomimen Marcel Marceau dokumentieren. Alle Filme sind als DCP beim Verleih erhältlich.



FOTO: DEFA-STIFTUNG/THOMAS PLEINERT, JULIA KUNERT
Szene aus dem Dokumentarfilm HEIM (Angelika Andrees & Petra Tschörtner, 1978)

Zu buchen sind die Filme bei Mirko Wiermann unter der Mailadresse:
defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de

Wir erinnern

Hannes Stelzer (16.5.1924 – 7.11.2017), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in TILL EULENSPIEGEL (1975), GRÜNE HOCHZEIT (1989), MIRACULI (1992)

Ulrich Teschner (26.5.1939 – 25.2.2018), Schauspieler und Dokumentarfilmregisseur, bei der DEFA u.a. KENNEN SIE NAUMBURG – BESUCH IN EINER KLEINEN STADT (1973), DIE GUTE ALTE ZEIT... (1982), KÄTHE KOLLWITZ IN MORITZBURG (1987), Auftritte unter anderem in DIE RUSSEN KOMMEN (1968/87), TECUMSEH (1972), DER AUFENTHALT (1983)

Hans-Jürgen Wolf (22.8.1950 – 20.3.2018), Schauspieler, bei der DEFA zu sehen als Werther in DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER (1976)

Elke Bräuninger (27.10.1943 – 28.3.2018), Animationsfilmregisseurin, bei der DEFA u.a. STOP NUR EIN TEDDY? (1986) und DAS ROSENBEET (1989)

Christa Gottschalk (2.12.1927 – 9.4.2018), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in LISSY (1957), REIFENDER SOMMER (1957), SCHWARZER SAMT (1963), ZÜND AN, ES KOMMT DIE FEUERWEHR (1979)

Genia Lapuhs (8.1.1925 – 21.4.2018), Schauspielerin und Kabarettistin, bei der DEFA u.a. in DAS STACHELTIER (1953/55), LEBENDE WARE (1966), Sprecherin in DIE LEUCHTTURMINSEL (1974), ALLE GEGEN EINEN (1978), DIE ZAUBERLATERNE (1980)

Elfriede Dugal (14.2.1920 – 22.4.2018), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in FREIES LAND (1946), DIE BRÜCKE (1949), DAS KALTE HERZ (1950), DAS BEIL VON WANDSBEK (1950/51), ALTER KAHN UND JUNGE LIEBE (1957)

Juliane Korén (17.1.1951 – 7.5.2018), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in DR. MED. SOMMER II (1969), DORNRÖSCHEN (1970), DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHERS (1976), SABINE WULFF (1978), HASENHERZ (1987)